

SCHWARZ CONTEMPORARY

Pressemitteilung

CLARA BRÖRMANN - pursuit of happiness

9. September bis 22. Oktober 2016

Wir freuen uns, die Ausstellung *pursuit of happiness* der 1982 in Duisburg geborenen Künstlerin CLARA BRÖRMANN ankündigen zu können. Es ist die dritte Einzelausstellung der in Berlin lebenden Malerin bei SCHWARZ CONTEMPORARY.

Stellenweise lassen die nur noch hauchdünn vorhandenen Farbaufträge in dem großformatigen Diptychon *Ringdans* den Eindruck eines schon verblassenden Freskos entstehen; einer Materialcollage ähnlich, bei der einzelne Teile übermalt und überklebt werden, zeichnen sich in *Die Liebenden* auf den weißen Flächen die Umrissdarunter liegender roter Formen ab und in *Wald* changieren die nach vorne tretenden und zurückweichenden Formen, so dass das Gemälde einen stofflichen Charakter erhält.

Die Schnittkanten, die freigelegte Leinwand, die zu Tage tretenden unterschiedlichen Farbschichten – all das sind Spuren des Entstehungsprozesses: Clara Brörmanns Arbeitsweise ist ein Spiel mit ihrem malerischen Gegenüber, bei welchem der jeweilige *status quo* des Gemäldes immer wieder Eingriffen ausgesetzt wird, bis schließlich ein Endpunkt erreicht ist, der die verschiedenen Entstehungsschritte sichtbar macht und sie zu den Teilen eines neuen Ganzen werden lässt.

Brörmanns Arbeiten zeichnen sich durch eine ihnen eigene zeitliche und räumliche Gleichzeitigkeit aus: die zahlreichen Bearbeitungsschritte erzeugen eine verdichtete Zeitlichkeit, die sich durch die Verschränkung von Vorher und Nachher auszeichnet. Zugleich entsteht ein vielschichtiger Bildraum, in dem das Unten der Leinwand als Bildträger und das Oben des Farbauftrags ineinander übergehen. Und schließlich werden in Brörmanns Gemälden immer auch die Seiten des Keilrahmens miteinbezogen; auch sie geben den Blick frei auf ein früheres Stadium des Gemäldes und verleihen ihm gleichzeitig den Anschein eines skulpturalen Objekts.

Die fünf neuen Arbeiten in der Ausstellung *pursuit of happiness* sind eine Erweiterung dieses Spiels des Auslotens von Farbe, Form und Komposition.

Auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, ihre abstrakten Gemälde in ungewöhnliche Rezeptionssituationen zu versetzen, fügte die Künstlerin ihrem Spiel eine weitere Regel hinzu: durch die beschreibenden Titel wird ein Interpretationsraum eröffnet, der die abstrakten Formen in einen konkreten Zusammenhang rückt. Die vier sich ineinander drehenden Kreise werden so zum Rad der wankelmütigen Schicksalsentscheiderin, der Glück und Unglück bringenden Göttin *Fortuna*, der sich in dem großformatigen Diptychon abzeichnende Kreis lässt sich als Spur deuten, die Tanzende bei ihrem Reigen, dem *Ringdans*, hinterlassen haben und die geometrischen weißen Formen geben sich als dicht nebeneinander stehende Bäume in einem *Wald* zu erkennen.

Zwischen dem Bild, dem Titel und den Assoziationen des/der Betrachtenden spannt sich ein Netz, in dem aus den abstrakten Formen Abbildungen konkreter Sachverhalte werden. Während bei *Fortuna*, *Ringdans* und *Wald* die Verbindung zwischen den Formen und den Titeln unschwer herzustellen ist, ist dies bei der Arbeit *Die Liebenden* weniger leicht. Die weiß und rot gehaltenen, spitzzulaufenden tropfenähnlichen Strukturen rufen nicht ohne weiteres eine Assoziation zu der Darstellung eines Liebespaares hervor. Eine weitere Koordinate in dem von Brörmann gespannten Bezugssystem leistet hier Abhilfe: Im hinteren Galerieraum werden Aquarelle gezeigt, die als Titelgeber für die Gemälde fungieren. Ihre Vorlagen sind allegorische Darstellungen mittelalterlicher Buchillustrationen. Bildaufbau, Formen und Farben des Blattes *amants dans un lit* verdeutlichen die Übersetzung, die hier zwischen der mittelalterlichen Darstellung und dem abstrakten Gemälde stattgefunden hat.

Durch das zusätzliche Bildmaterial werden die Gemälde in einen weiteren Bezugsraum versetzt, innerhalb dessen Brörmann ihre Gemälde mit der Frage konfrontiert, ob ein abstraktes Gemälde eine Allegorie verkörpern kann, die ihrerseits bereits ein Bild eines abstrakten Begriffes darstellt. Und auch der/die Betrachtende ist eingeladen, dieser Frage nachzugehen; so wird der Endpunkt des Gangs durch die Ausstellung gewissermaßen zum Anfangspunkt eines erneuten Gangs, zu einer zweiten Spielrunde, diesmal mit erweiterten Regeln.

Text: Ferial Nadja Karrasch

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Donnerstag, 8. September 2016, von 18 bis 20 Uhr statt.

Laufzeit der Ausstellung: 9. September bis 22. Oktober 2016.

Für weitere Informationen und Anfragen wenden Sie sich gerne jederzeit an die Galerie: mail@schwarz-contemporary.com